



SAVE TIBET

Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das Tibetische Volk



Lobenhauergasse 5/1, A-1170 Wien, Austria



+43 1 4849087 • save@tibet.at • www.tibet.at

Jahresbericht 2020

Aufgaben und Ziele

SAVE TIBET ist ein gemeinnütziger, parteipolitisch und religiös ungebundener Verein. Bei uns arbeiten nur ehrenamtliche MitarbeiterInnen, so können wir Ihre Spenden und Patenschaftsbeiträge zu 100% an die bedürftigen Menschen und Organisationen weitergeben.

Unsere Verwaltungskosten und den Druck der SAVE-TIBET-Info decken wir aus den Mitgliedsbeiträgen. Wir freuen uns daher, wenn Sie bei SAVE TIBET Mitglied werden wollen und uns auf diese Weise unterstützen!

Unsere Arbeit stützt sich auf zwei Säulen:

Soziale und kulturelle Aufgaben:

- ❖ SAVE TIBET unterstützt mit Ihrer Hilfe tibetische Bildungseinrichtungen, Kinderdörfer, Altenheime und Projekte im Exil ideell und finanziell.
- ❖ Wir bieten Hilfe für TibeterInnen im Exil an.
- ❖ Aktivitäten zur Erhaltung der tibetischen Kultur sind ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit.

Öffentlichkeits- und politische Arbeit:

- ❖ Wir informieren Sie über die politische Situation und die Umweltzerstörung in Tibet.
- ❖ Wir alle können Bewusstsein schaffen über die Menschenrechtsverletzungen und den kulturellen Genozid in Tibet.
- ❖ SAVE TIBET betreibt Aufklärungsarbeit von Entscheidungsträgern in der Politik.
- ❖ Gemeinsam mit Tibet-Unterstützungsgruppen in aller Welt und der tibetischen Exil-Regierung schaffen wir ein Netzwerk der Solidarität mit den TibeterInnen.
- ❖ Wir unterstützen die TibeterInnen bei der Umsetzung des Zieles einer echten Autonomie und des Rechts auf Selbstbestimmung.
- ❖ In unserer vierteljährlich erscheinenden Zeitung SAVE TIBET-Info finden Sie aktuelle Informationen zu Tibet, Patenschaften, Spendenprojekten, Veranstaltungen und Buchrezensionen.

Die Schirmherrschaft über den Verein haben dankenswerter Weise Frau Dr. Madeleine Petrovic und Herr Dr. Erhard Busek übernommen.

Verantwortungsbereiche

Datenschutz

Reinhard Frischmann und Gerhard Lutzky

Grafische Gestaltung

Cornelia Gregor, MA

Kampagnen, politische Arbeit und Internationales Networking

Lobsang Gyalpo, BSc.

Projekte: Kathrin Müllner, BA

Koordination, Bürobetrieb und EDV

Kathrin Müllner, BA

Patenschaften

Betreuung: Claudia Guttenberger

Patenschaftsgelder: Reinhard Frischmann

SAVE TIBET Info

Redaktion: Elisabeth Zimmermann und Julia Müller

Layout: Margot Schuster

Spendenverwendung und -werbung

Vereinsvorstand

Website und Newsletter

Gerhard Lutzky

Danksagung

Wir danken auch den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die hier nicht namentlich erwähnt werden. Ohne ihre Hilfe und ihr Engagement wäre die Arbeit von SAVE TIBET nicht möglich. Vielen Dank!

Projekte

SAVE TIBET Corona-Fonds

Das Jahr 2020 war vom Ausbruch der Covid-19-Pandemie geprägt. Indien wurde besonders hart getroffen und war das am zweitschlimmsten betroffene Land der Welt. Die tibetische Community in Indien, allen voran die tibetischen Kinderdörfer (TCV) und deren angeschlossene Schulen versuchten, die Ausbreitung der Covid-Infektionen in ihren Bereichen mit einer klugen und umsichtigen Vorgangsweise unter Kontrolle zu halten. Die indische Regierung und die Behörden in dem rund 3,38 Milliarden Menschen zählenden Land waren und sind mit der Situation heillos überfordert. Die Unterstützung z.B. bei der Anschaffung von dringend benötigter Schutzbekleidung, Masken und Corona-Tests blieb aus. Im Gegenteil, die Beschaffung wurde durch die Bürokratie sogar noch behindert.

Immer häufiger erreichten uns Hilferufe nach Unterstützung. Um schnell und zielgerichtet helfen zu können, wurde der SAVE TIBET Corona-Fonds eingerichtet.

Beispiele geleisteter Hilfe aus dem SAVE TIBET Corona-Fonds

- Coronahilfe Mundgod

Im Spätsommer 2020 erreichten uns erste Meldungen über Corona-Erkrankungen im tibetischen Settlement Mundgod, Karnataka, Südindien.

Diese tibetische Siedlung setzt sich aus 10 Camps mit jeweils rund 500 Bewohnern, 2 Großklöstern mit ca. je 6.000 Mönchen und einem Frauenkloster mit etwa 500 Nonnen zusammen. Mundgod verfügt über ein Notfall-Krankenhaus – Doeguling Tibetan Resettlement Hospital (DTR-Hospital), das für die Gesundheitsbelange des Settlements verantwortlich ist.

Bei Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Settlement fehlte es an Schutzausrüstung, Antigen-Schnelltests und Geldmitteln, das Equipment zu kaufen. Die Verwaltung des indischen Bundesstaates Karnataka erteilte dem Spital anfangs keine Erlaubnis, Test-Kits direkt einzukaufen und selbst Antigen-Tests durchzuführen.

Eine NGO konnte dank guter Kontakte zur Regionalregierung die benötigte Ausrüstung für das Spital organisieren. Dieses bekam schlussendlich doch die Genehmigung, die Tests selbst durchzuführen und bewältigte diese Aufgabe sehr kompetent und erfolgreich.

SAVE TIBET konnte dank Ihrer Spenden 5000 € zur Verfügung stellen:

- ❖ Antigen-Schnelltests 300.000 Rupies (ca. 3.430 €)
- ❖ Schutzausrüstung 137.641 Rupies (ca. 1.570 €)

Mit Stand 6. Februar 2021 konnte folgende Erfolgsbilanz gezogen werden:

- ❖ kein aktiver Covid-19-Fall mehr im Settlement
- ❖ 10.853 durchgeführte Antigen-Schnelltests, davon
- ❖ 10.047 Corona-negative Proben
- ❖ 806 Corona-positive Proben
- ❖ 796 genesene Patienten

Leider sind auch 10 an Covid-19 verstorbene Patienten zu beklagen.



Foto 1: DTR-Hospital Mundgod - aus Ihren Spenden angekaufte Covid-Ausrüstung

- Hilfe für mittellose tibetische Kinder und Studierende

Viele Menschen haben durch den Lockdown in Indien ihre Arbeit und damit ihre Einkommensquelle verloren. Natürlich sind auch die tibetischen Flüchtlinge stark davon betroffen.

Wir haben August 2020 einen Hilferuf des Unterrichtsministeriums der tibetischen Exil-Regierung mit der Bitte erhalten, 297 Kinder besonders betroffener Familien zu unterstützen. Die Kandidaten wurden nach strengen Kriterien ausgewählt. Beamte des Ministeriums besuchten die Familien, führten persönliche Gespräche und machten sich vor Ort ein Bild von der Lebenssituation.

Die Kinder stammen aus Familien in Indien, Nepal und Bhutan, aus verschiedenen Schulen und aus verschiedenen Schulklassen.

Der erbetene Betrag pro Kind betrug 1000 Indische Rupien, was nur in etwa 12 (!) Euro in unserer Währung entspricht. Mit Ihren eingegangenen Spendenbeiträgen konnten alle betroffenen Kinder unterstützt werden.

Für dieses Projekt ist mehr Geld als benötigt eingegangen. Den Restbetrag konnten wir an Studentinnen und Studenten aus mittellosen Familien weiterleiten, die von der Exilregierung auch als unterstützungswürdig eingestuft wurden.

MEET – Hilfe für Covid-Patienten

MEET ist die Abkürzung für „Men-Tsee-Khang External Emergency Team“. Das Team wurde vom Men-Tsee-Khang Institut, der Tibetischen Universität für Medizin und Astrologie, angesichts der Corona-Pandemie zusammengestellt, um Covid-Patienten bestmöglich zu unterstützen.

Während der aktuellen Pandemie wurden Erfahrungen gesammelt und beobachtet, dass die tibetische Medizin einen positiven Effekt auf den Verlauf von Covid-19 Infektionen hat. Schon bei früheren Epidemien konnten, beispielsweise bei SARS-Erkrankungen, Erfolge nachgewiesen werden.

Das „Sowa Rigpa“ Heilsystem hat keinerlei Nebenwirkungen und wird zusätzlich zu den üblichen Behandlungsmethoden dargeboten. Es wird nicht als Allheilmittel verstanden, sondern als Unterstützung zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Die tibetische Medizin-Universität in Dharamsala und ihre Zweigstellen bieten Hilfe, wie Medikamente, Informationen oder Behandlungen für alle Patienten kostenlos an. Die laufenden Kosten begannen die Möglichkeiten des Men-Tsee-Khang Instituts zu übersteigen. Mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung haben Sie mitgeholfen, allen Patienten, die kein soziales Netz haben, eine gute Behandlung in dieser schwierigen Situation zu gewährleisten.



Foto 2: Verpacken der Sowa Rigpa Arzneien



Foto 3: Fertig für die Auslieferung

Schulneubau in Namdo

Bereits 2019 hatten wir Sie um Spenden für den Neubau des durch extreme Wetterereignisse schwer beschädigten Schulgebäudes in Namdo, Nepal ersucht. SAVE TIBET hat 2020 dieses wichtige Projekt mit einem weiteren Beitrag von 14.000 € unterstützt.

Die Rahmenbedingungen in der abgelegenen Upper-Dolpo-Region sind sehr schwierig. Ein großer Teil des Baumaterials musste mühsam mit Lastwagen und dann, auf etwa 100 Mulis umgeladen, nach Namdo weitertransportiert werden. Die Dorfbevölkerung hilft tatkräftig beim Wiederaufbau mit. Die Bauarbeiten sind inzwischen gut vorangeschritten.

Ein Videobericht des Schulleiters Yungdung Tsewang Gurung auf facebook bietet einen Einblick in die Upper-Dolpo-Region, die Geschichte der Namdo-Schule und die Bauarbeiten an der neuen Schule.

[Link zum Video](#)
[Schulverein Lo-Manthang](#)



Foto 5: Schulgebäude Phase I ©Schulverein Lo Manthang



Foto 4: Klassenzimmer Phase I ©Schulverein Lo Manthang

Klosterrenovierung Bhodkarbu

SAVE TIBET hat 2017 von dem kleinen Kloster Bhodkarbu in Ladakh erfahren. Es ist ein kleines historisches Juwel, etwa 200 Jahre alt und hat mit der Zeit enorme Schäden durch die harte Witterung davongetragen. Leider verweigerte die Archäologische Gesellschaft Indien eine finanzielle Unterstützung, weil das Dorf im muslimisch dominierten Teil von Ladakh liegt. Die Dorfbewohner hatten bereits 2016 in Eigeninitiative begonnen, die Decke des Tempels zu renovieren, um das Gebäude vor Regen, Wind und Schnee zu schützen. SAVE TIBET wollte nun gerne helfen, die Erneuerung der Wandfresken zu ermöglichen, deren Originalfarben aus zerriebenen Steinen hergestellt werden und dazu beitragen, die beschädigten Holzteile des Tempels zu erneuern bzw. zu ersetzen. Es war klar, dass die Renovierung mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde, da wegen der extrem harten Winter immer nur 4 Monate im Jahr gearbeitet werden kann. Unser Vizeobmann Lobsang Gyalpo konnte sich bei einer Ladakhreise persönlich von den Baufortschritten überzeugen. SAVE TIBET unterstützte das Projekt 2020 mit 5000 €.



Foto 6: Schäden am Kloster November 2017



Foto 7: Kloster Bhodkarbu – Renovierungsarbeiten Fresken

Altenheime

Alte und kranke Menschen brauchen Unterstützung in ihrem Alltag und sind auf eine entsprechende Versorgung angewiesen. Ein Sozialsystem, wie wir es kennen, gibt es für Tibeterinnen und Tibeter im indischen und nepalesischen Exil nicht. Im Alter ist man dort auf Familie und Angehörige angewiesen. Doch oftmals gibt es keine Familien, die helfen können. Andere wiederum wohnen weit entfernt oder können sich wegen ihrer eigenen Bedürftigkeit nicht ausreichend um ihre alten Familienmitglieder kümmern. Daher hat die tibetische Exilregierung an verschiedenen Standorten Altersheime errichtet, um den Menschen ein Altern in Würde und mit bestmöglicher Betreuung zu gewährleisten.

SAVE TIBET ist es seit vielen Jahren ein großes Anliegen, die Situation der alten Menschen zu verbessern. Sie sind diejenigen, die die chinesische Invasion in Tibet miterlebt haben und denen so viel Leid und Unrecht widerfahren ist. Mit unseren Spenden wollen wir ihnen zeigen, dass uns ihr Schicksal berührt und wie sehr wir ihre Lebensgeschichten würdigen.



Foto 8: Alter Mann im OPH Jampaling

Im Jahr 2020 konnten wir folgende Leistungen in den verschiedenen Altersheimen erbringen:

- ❖ Austria Day: Verbesserung des Essens für die Altenheime Jampaling und Chauntra
- ❖ Medizinische Grundversorgung der Menschen im Altenheim Jampaling
- ❖ Spezielle Krankenpflege und -versorgung für bettlägerige Menschen in den Altenheimen
- ❖ Taschengelder für die Bewohner der Altenheime Jampaling und Chauntra
- ❖ Ausgabe von nahrhafterem Essen als üblich, um die Bewohnerinnen und Bewohner in Corona-Zeiten zu kräftigen
- ❖ Abdeckung zusätzlicher Mehrkosten durch höheren Bedarf an Medikamenten in der Pandemie

Behindertenheim Nyingtob Ling

Wie bereits erwähnt, ist das Konzept des Alten- und Behindertenheims im tibetischen Kulturkreis relativ unbekannt. Die Familie, die sich um ihre behinderten Mitglieder kümmert und der Respekt vor den Ältesten sind ein fester Bestandteil der traditionellen tibetischen Normen.

In der Vergangenheit hatten die tibetischen Familien die Möglichkeit, sich und ihre weniger produktiven Mitglieder zu ernähren, indem sie Einkommen durch ihr Vieh, aus ihren landwirtschaftlichen Produkten oder ihrem Geschäft bezogen.

Der Erwerb des Lebensunterhalts in Tibet und im Exil ist heutzutage eine viel schwierigere Aufgabe. Die Versorgung behinderter Familienangehöriger ist angesichts solcher Herausforderungen mit erheblichen finanziellen Belastungen verbunden.

Die Behinderten sehen sich mit einem Mangel an geeigneten Ausbildungs- und Rehabilitationseinrichtungen konfrontiert.

Aufgrund wiederholter Anfragen von Eltern und anderer Betroffener in der Exilgemeinschaft wurde 1998 mit dem Aufbau von Behinderteneinrichtungen begonnen.

SAVE TIBET unterstützt seit der Gründung das Behindertenprojekt Nyingtob Ling und hat in der Vergangenheit schon eine Vielzahl an Leistungen erbracht. Zudem hat sich über die Jahre eine sehr freundschaftliche Zusammenarbeit entwickelt.

Tibeter in Österreich

Auch in Österreich leben hilfsbedürftige tibetische Familien, die auf finanzielle Beiträge angewiesen sind.

Einige treue Spenderinnen und Spender stehen diesen Menschen helfend zur Seite und lassen über SAVE TIBET ihre Beiträge den Hilfesuchenden zukommen.

SAVE TIBET unterstützt die Aktivitäten der Tibetergemeinschaft Österreich mit finanziellen Zuwendungen.

Kleinprojekte

SAVE TIBET finanzierte 2020 wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit seinen Partnern viele weitere Kleinprojekte.

Patenschaften

Nach der Flucht aus Tibet haben viele Familien versucht, sich in Indien oder Nepal eine neue Existenz aufzubauen. Ihre Lebensumstände sind sehr bescheiden, oft auf ein existentielles Minimum reduziert.

Um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen, senden Eltern ihre Kinder in die Tibetan Children's Villages (TCV). Hier, so hoffen sie, werden ihre Töchter und Söhne in einer sicheren und beschützten Atmosphäre aufwachsen können.

In gefestigten Strukturen erhalten sie nicht nur Bildung. Das Erlernen der Tibetischen Schrift und Sprache hat ebenso oberste Priorität, wie der Erhalt der Kultur und Bräuche.

Das fehlende Sozialsystem macht es notwendig, auch für die Unterkunft in geeigneten Einrichtungen und die notwendige medizinische Versorgung der Eltern und Großeltern, behinderten und kranken Menschen zu sorgen.

Mit der Hilfe unserer Patinnen und Paten helfen wir hilfsbedürftigen Menschen in ihrem Alltag und bei ihrer Ausbildung und schenken ihnen so eine bessere Zukunft. Dafür arbeiten wir mit vielen unterschiedlichen Organisationen zusammen, z.B.:

- ❖ Tibetan Children's Villages (TCV) – an vielen Standorten
- ❖ Tibetan Homes Foundation (THF)
- ❖ Altenheim Jampaling
- ❖ Tibet Charity
- ❖ Tibetan Women's Association (TWA)
- ❖ Tibetan Nun's Project
- ❖ Tashi Choeling Monastery
- ❖ Behindertenheim Nyingtob Ling
- ❖ Lo Manthang Monastery



Foto 9: Schülerin im TCV Patlikuhl



Foto 10: Tanztherapie im Behindertenheim Nyingtob Ling

Im Jahr 2020 konnten wir insgesamt 601 Menschen unterstützen.

Der größte Teil davon sind Kinder (472), denen wir eine gut fundierte Ausbildung ermöglichen. Im Zuge ihrer Ausbildung konnten auch 18 Mönchsnovizen und 16 Nonnen durch Patenschaften profitieren.

Hinsichtlich Pflege, Versorgung und Sicherung ihrer Lebensgrundlage wurden 66 alte Menschen, 13 Behinderte und 12 Hilfsbedürftige unterstützt.

Wir danken all unseren Spenderinnen und Spendern, Patinnen und Paten für die treue Unterstützung!